

25 Jahre Mausohr (*Myotis myotis*)-Monitoring im Süden Brandenburgs

Von GISELA UHL, Lauchhammer

Mit 6 Abbildungen

Abstract

25 years of monitoring greater mouse-eared bats (*Myotis myotis*) in South-Brandenburg

Two maternity colonies of greater mouse-eared bats (*Myotis myotis*) living in the castle Großkmehlen in the church of Ruhland, left their traditional roosts after renovation work took place in those roosts. They used new roosts, one colony splitted up and used the nearby church in Lindenau as well as the church in Großkmehlen. The other colony settled down in a private house in Ruhland. The development of altogether 5 roosts is documented over a time period of 25 years in form of tables. The colonies did not return to the previous roosts after the completion of renovation work.

Zusammenfassung

Zwei Mausohr-Wochenstubengesellschaften, die sich im Schloss Großkmehlen und in der Kirche Ruhland aufhielten, verließen Ihre angestammten Quartiere, als dort Bauarbeiten durchgeführt wurden. Sie bezogen neue Quartiere, einerseits nach Teilung in der nahegelegenen Kirche Großkmehlen sowie in der 2,5 km davon entfernten Kirche Lindenau, andererseits in einem Wohnhaus in Ruhland. Die Entwicklung in den insgesamt 5 Quartieren ist tabellarisch über einen Zeitraum von 25 Jahren zusammen gestellt. Eine Rückkehr in die ursprünglichen Objekte fand nach deren Sanierung bisher nicht statt.

Keywords

Greater mouse-eared bat (*Myotis myotis*); reproductive colonies; South-Brandenburg, roost loss during renovation work, no return to former roosts.

Seit 1985 ist mir das Wochenstubenquartier der Mausohren (*Myotis myotis*) auf dem Boden des Schlosses in Großkmehlen (LK OSL) bekannt. Schon ein Jahr später konnte ich mit dem unermüdlichen und liebenswürdigen Altmeister der Fledermauskunde GÜNTER NATUSCHKE (†) aus Bautzen die Tiere vermessen

und beim Beringen helfen (Abb. 1). Das geschah auch in den Folgejahren bis 1989. An dieser Stelle sei an ihn ehrend erinnert.

Im Mai 1999 begannen die Sanierungsarbeiten des mittlerweile leergezogenen Großkmehlener Schlosses (vorher als psychiatrisches Pflegeheim genutzt; Abb. 2).

Trotz der fachlichen Begleitung des Baus und den ständigen Kontakten zu Architekt und Bauarbeitern im Hinblick auf die Umsetzung der ausgesprochenen Auflagen verließen die Mausohren im dritten Baujahr das Schloss (UHL 2003). Sie teilten sich und waren ab



Abb. 1. GÜNTER NATUSCHKE (†) mit der Autorin bei einer Fledermauskontrolle im Jahr 1987.
Alle Aufn.: GISELA UHL.



Abb. 2. Restauriertes Schloss in Großmehlen.

2001 in der gleich neben dem Schloss stehenden Kirche (Abb. 3) und in der Kirche im ca. 2,5 km entfernten Lindenau (Abb. 4) zu finden (s. Tab. 1).

Ähnlich verlief die Entwicklung der Wochenstubengesellschaft in der Kirche Ruhland. Die in den Jahren 1987-1989 wegen Materialmangels und fehlender Baukapazität nur zö-



Abb. 3. Kirche in Großmehlen.



Abb. 4. Kirche in Lindenau.

Tabelle 1. Entwicklung der von G. UHL betreuten Mausohr (*Myotis myotis*)-Wochenstubengesellschaften im Süden Brandenburgs.

Jahr	Schloss Großkmehlen (Abb. 2)	Kirche Großkmehlen (Abb. 3)	Kirche Lindenau ¹⁾ (Abb. 4)	Kirche Ruhland (Abb. 5)	Ruhland Fr.-Engels-Str. (Abb. 6)
1985	50				
1986	55 (beringt)				
1987	60 (beringt)	6		100 ²⁾	
1988	60 (beringt)			100 ²⁾	
1989	70 (beringt)			150 ²⁾	
1990	60			150	
1991					
1992					
1993				100	
1994				100	
1995					
1996					
1997	100 ³⁾			100	
1998	120 ³⁾				
1999	120 ⁴⁾				15
2000	? ⁵⁾			100	15
2001	⁶⁾	50	60		
2002	1	50	15	80	⁷⁾
2003		70	30	70	14
2004		100	50	70	15
2005	1	80	30	30	56
2006		150	15	18 ⁸⁾	90
2007	1	120	10	0 ⁸⁾	100
2008	1	70	30	3	110
2009		135	?	7	130
2010	1	220	6	3	150

¹⁾ 2,5 km von Großkmehlen entfernt²⁾ fraktioniertes Umdecken des Daches³⁾ Bauvorbereitungen⁴⁾ Baubeginn⁵⁾ Mausohren verborgen in einem Mauerhohlraum⁶⁾ Boden verlassen⁷⁾ Einflug vernagelt⁸⁾ Bauarbeiten

gerliche Dachsanierung wurde toleriert. Die Tiere zogen lediglich vom Kirchenschiff in den geräumigen Turm um (Abb. 5).

Die 2006/2007 wegen Rissebildung am Turm durchgeführten Bauarbeiten wirkten sich dramatischer aus. Die Tiere verließen bis auf wenige Exemplare das angestammte Quartier und zogen in einen Wohnblock in der Friedrich-Engels-Straße 11 in Ruhland um (Abb. 6). Dies wurde sicher dadurch erleichtert, dass sich in den Vorjahren schon einige Tiere dort eingefunden hatten.

Mit einem uneinsichtigen Mieter, der mehrmals die Einfluglöcher vernagelte, mussten

Gespräche mit Unterstützung der UNB des Landkreises OSL und der Wohnungsverwaltung Ruhland geführt werden. Die folgende Entwicklung zeigt ebenfalls die Tab. 1.

Fazit: Die angestammten Wochenstubenquartiere im Schloss Großkmehlen und in der Kirche Ruhland wurden trotz der erteilten baulichen Auflagen und einer fachlichen Überwachung aufgegeben und bisher auch nicht wieder von Mausohr-Wochenstubengesellschaften genutzt. Immer wieder erscheinen aber einzelne Individuen im Schloss Großkmehlen und in der Kirche Ruhland. Es könnte sich dabei um ♂♂ handeln, die sich bekanntlich vorrangig in der Nachbarschaft von Wo-



Abb. 5. Kirchturm in Ruhland.

chenstubengesellschaften aufhalten (vgl. Tab. 1). Im Großen und Ganzen ist der Mausohr-Gesamtbestand in der Region zumindest stabil

geblieben; bei großzügiger Interpretation der Zählergebnisse kann sogar eine Zunahme erkannt werden.



Abb. 6. Wohnhaus in Ruhland, Friedrich-Engels-Straße 11. Beachte die Einfugöffnung für die Mausohren am Giebel.

Im Schloss Großmehlen sind m. E. die veränderten mikroklimatischen Bedingungen schuld, die durch die eingebauten Fledermausgaupen und die Belüftungsschlitze unterhalb der Dachreiter entstanden sind. Der Boden ist dadurch zu kalt geworden.

Die Kirche in Ruhland hätte wohl größere Chancen, wieder ein Wochenstubenquartier zu beherbergen, da das Dach dicht ist und, nach-

dem keine lauten Bauarbeiten mehr stattfinden und es nicht mehr zugig ist, der ursprüngliche Zustand eigentlich wieder hergestellt worden ist.

Schrifttum

UHL, G. (2003): Wieviel Störungen durch Bauarbeiten tolerieren Mausohren (*Myotis myotis*) in der Wochenstube? *Nyctalus* (N. F.) 8, 496-500.